

# Intelligent automatisiert

Differenziert, lückenlos, flexibel und schnell – was bedeutet eine intelligente Automatisierung der Workflows im Kreditmanagement in Zeiten der Digitalisierung? Text: Andrea Eickemeyer

— **Kreditmanagement führt in** Unternehmen schon länger kein Nischendasein mehr. Als wichtiger Renditehebel und als zentrale Schnittstelle zu Vertrieb und Controlling hat es sich als feste Größe in der Unternehmenssteuerung etabliert. Die risikoorientierte Betrachtung von Geschäften, egal ob Neu- oder Bestandskunden, ist Standard in mittelständischen und großen Unternehmen. Was sich allerdings in den Unternehmen zum Teil gravierend unterscheidet, sind die Abläufe. Zum einen ist dies bedingt durch branchen- oder unternehmensspezifische Besonderheiten. Auch die Organisationsstruktur spielt eine große Rolle bei der Ausgestaltung der Prozesse. Zum anderen sind eine klare Prozessgestaltung und -definition entscheidend für die Effizienz und Effektivität des Kreditmanagements und die Umsetzung der unternehmensspezifischen Kreditpolitik. In Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung gibt es Möglichkeiten der Automatisierung, die längst noch nicht alle Unternehmen nutzen und damit wertvolle Wettbewerbsvorteile verschenken.

## Automatisiert und in Echtzeit

Digitalisierung im Kreditmanagement bedeutet, dass Kunden automatisiert und in Echtzeit bewertet werden: mit einer differenzierten, lückenlosen Risikoanalyse unter Berücksichtigung sämtlicher verfügbaren bonitätsrelevanten Informationen. Forderungsausfälle lassen sich so zum Beispiel bei gleichzeitiger Reduktion der Prämien für die Warenkreditversicherung und der Auskunftskosten merklich senken. Die Digitalisierung kann ihr volles Potential entfalten, wenn die modernen Möglichkeiten einer intelligenten Automatisierung mit Workflow-Steuerungs-Tools genutzt werden.

Intelligent automatisierte Prozesse beinhalten vor allem die Möglichkeit zu höchster Flexibilität. Das mag sich im ersten Moment widersprüchlich anhören, ist es aber nicht. Denn intelligente Prozesse brauchen auch die Möglichkeit, Ausnahmen und eine manuelle Übersteuerung zuzulassen.

Voraussetzung hierfür ist selbstverständlich eine umfangreiche Historisierung. Nur so lässt sich auch im Nachhinein problemlos nachvollziehen, wer wann und warum welche Entscheidungen getroffen hat und wie lange definierte Prozesse im Mittel oder aber in Extremsituationen dauern.

**»Ziel ist es immer, schnell, vorausschauend und transparent zu entscheiden, mit dem Risiko im Blick.«**

Ineffizienzen lassen sich so identifizieren und durch Anpassungen in den Prozessen beziehungsweise Regelwerken beheben. Die Möglichkeit, den Automatisierungsgrad flexibel zu handhaben, erlaubt beispielsweise eine sukzessive Reduktion manueller Schritte. So können Nutzer und Unternehmen Vertrauen in die Software gewinnen. Wichtig ist weiterhin eine umfangliche Credit Policy, die zum Beispiel objektive Limitvergabekriterien und eine limit- und risikoabhängige Informationsbasis definiert. Hinzu kommen klare Regelungen von Entscheidungskompetenzen und Zuständigkeiten. Eine Software mit intelligenter Automatisierung erlaubt dann eine (teil-) automatisierte Kreditvergabe auf Basis der Credit Policy. Auch eine Warenkreditversicherung kann bonitäts- und größenabhängig vereinbart und vollautomatisch genutzt werden. Außerdem können definierte Workflows auch manuelle Schritte verbindlich vorgeben: So könnte beispielsweise festgelegt sein, dass ausreichende Begründungen – insbesondere bei vorhandenen Negativmerkmalen – in den Kreditlimitanträgen anzugeben sind. Auf dieser Datenbasis ist das Reporting immer tagesaktuell und Prognosen zu zukünftigen Risikopositionen eröffnen neue Gestaltungsspielräume.

Ziel ist es immer, schnell, vorausschauend und transparent zu entscheiden, mit dem Risiko im Blick.

### Autorin

Dr. Andrea Eickemeyer ist Leiterin Consulting bei der Prof. Schumann GmbH in Göttingen.  
info@prof-schumann.de



Prof. Schumann GmbH